

# DER BERNER

NEUES ÜBER DIE VÖLKERWAN-  
DERUNGSZEIT AM NIEDERRHEIN

MITTEILUNGEN DES THIDREKS-  
SAGA-FORUMS E.V.

NR. 04      AUGUST 2001      (JG. 01)



Siegel der Stadt Bonn, 13. Jh.  
(„früher Verona, jetzt Stadt Bonn“)

---

## Vielschichtige Quelle zum europäischen Frühmittelalter

Reinhard Schmoeckel

Die Lektüre dieses Heftes des BERNER ist diesmal ganz besonders den Germanisten, Skandinavisten und Historikern zu empfehlen, die sich

entweder schon einmal mit der altnordischen Thidrekssaga beschäftigt haben oder deren Spezialgebiet das Frühmittelalter in Deutschland ist. Sie werden hier aufschlussreichen Lesestoff finden.

### Inhalt dieser Nummer

R. Schmoeckel: <i>Vielschichtige Quellen zum europ. Frühmittelalter</i>	S. 1
W. Rass: <i>Die Thidrekssaga und ihre historischen Inhalte</i>	3
R. Patzwaldt: <i>Liegt das „Rheingold“ in Rheinbach-Loch?</i>	30
H. v. Petrikovits: <i>Zweifel am Burgundenreich am Mittelrhein</i>	38
F.J. Schweitzer: <i>Noch mehr Zweifel</i>	39
R. Schmoeckel: <i>Ein Gedankenexperiment – Entstehung einer Legende</i>	42
K. Schmich: <i>Kniva als Ursprung des Nibelungenbegriffs?</i>	47
Literatur zur „Thidrekssaga“	49
Leserbriefe	54
Pinnwand – Fragen, Antworten	56
Vereinsnachrichten: <i>Einladung zur Mitgliederversammlung</i>	58
Impressum	60

Nahezu 200 Jahre hat der Text der Thidrekssaga Germanisten und Skandinavisten in aller Welt Rätsel aufgegeben. Friedrich Panzers Stoßseufzer von 1948, sie sei „das Schmerzenskind der deutschen Heldensage“, galt unausgesprochen für viele Generationen von Forschern.

War das umfangreiche Buch das spätmittelalterliche Erzeugnis eines eifrigen „Sagasammlers“ im norwegischen Bergen um 1260? Seit fast 200 Jahren geisterte diese Theorie durch die Germanistik-Lehrbücher und trag zur totalen Verwirrung bei.